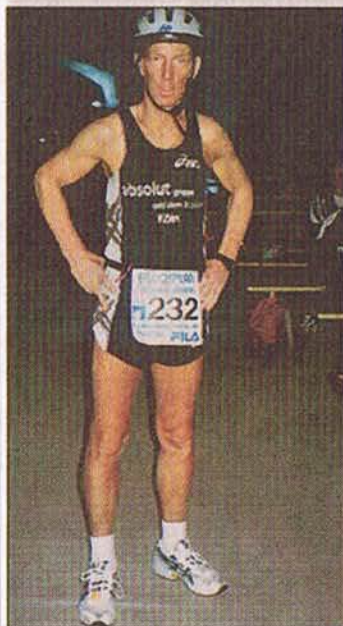


Der Marathon-Mann



Bereits einmal nahm Bert Kelz an einem Bergwerks-Marathon teil.

Foto: privat

Lauf-Wunder Bert Kelz will nach 17 Marathons in einem Jahr morgen auch noch einen Weltrekord knacken

Von STEPHANIE KAYSER

Köln – Er kann gar nicht mehr anders.

Bert Kelz, 34 Jahre alt, wohnhaft Eigelstein. Laufen ist sein Leben. Es gibt Leute, die sagen: Hey Bert, nicht dass du übertreibst. Und Bert läuft einfach weiter. Er ist ein Laufwunder, nach eigenen Worten Kölns Marathon-Mann Nummer 1.

Kelz ist gelernter Maler und Lackierer, arbeitet zur Zeit als Hausmeister. Richtig glücklich ist er nur in Joggingschuhen. Dieses Jahr ist Kelz schon 17 (!) Marathons gelaufen. New York, Zermatt, Hamburg und natürlich Köln. Er ist nie besonders schnell

(braucht etwa 4 Stunden), kommt aber an. Und morgen will er einen Weltrekord aufstellen, als Teilnehmer an einem schrägen Bergwerks-Marathon in der Nähe von Erfurt. Dabei geht es durch einen Kali-Schacht, wer am längsten läuft, gewinnt. Kelz will den bestehenden Weltrekord von 52 Kilometern auf 63 Kilometer trimmen. Nebenbei wäre es sein Marathon Nummer 18. Den Triumph nimmt er vorweg: „Das hat vor mir noch keiner geschafft.“

Das Training ist hart. 120 Kilometer läuft Kelz pro Woche durch Köln: vom Eigelstein an den Rhein, zum Dom, nach Marienburg und zurück. Kelz: „Das

Laufen ist das Wichtigste in meinem Leben, dann kommt der FC und dann meine Liebste.“ Kein einfacher Stand für seine Anna (32), aber die nimmt's gelassen: „Er ist halt ein bisschen verrückt, aber wenn er's braucht?“

Ohne Laufen läuft's für Bert Kelz nicht rund. „Ich fühle mich total unwohl, wenn ich nur faul rumhänge.“ Das Laufen nimmt den Körper mit. Aber größere Gesundheitsgefahren fürchtet Kelz nicht. „Die Ärzte sagen, ich sei ein medizinisches Wunder.“

Einspruch kommt von Dr. Joachim Latsch von der Sporthoch-



Marathon-Mann Bert Kelz, ausgezeichnet mit Medaillen.

Foto: Jens Koch

schule. Er hat Marathon-Bert untersucht: „Ich will die Sensation nicht schmälern, aber Herr Kelz ist nicht fitter als andere Leistungssportler.“ Bei Kelz sei vor allem die mentale Stärke entscheidend. Der Marathon-Mann: im Kopf liegt seine Kraft...